

Diplomatischer Pressedienst



JUNI - JULI 2017

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

Homepage: www.diplomatic-press.net

RIEGERSBURG **30 Jahre Hexen und Zauberer.**



30 Jahre Hexen und Zauberer auf der Riegersburg.

Dreißig Jahre ist es her, dass 1987 die bestbesuchte steirische Landesausstellung mit über 355.000 Gästen einen historischen Impuls in unserer Region und darüber hinaus setzte. Eine nie wieder erreichte Zahl, die durchaus auch als Initialzündung des heimischen Tourismus verstanden werden kann. Diesen Anlass haben wir genutzt, um die seit dreißig Jahren laufende Ausstellung Hexen & Zauberer komplett neu zu überarbeiten und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Somit haben wir uns mit professioneller Unterstützung daran gemacht, das Thema nicht nur zu überarbeiten, sondern auch Aktuelles aufzugreifen. Dadurch sind gänzlich neu adaptierte - noch nie in dieser Form gezeigte Räume hinzugekommen. Fünf Monate wurde an dieser Neugestaltung gearbeitet. Dem Hexenmuseum wurde „neues Feuer eingehaucht“ mit Hilfe vieler engagierter Mitarbeiter in 12 Räumen auf ca. 500 m²!

Somit soll den Besuchern die - einst wie jetzt gleichbleibende - aktuelle Thematik in modernster neuer Form veranschaulicht werden. Das Thema hat leider durch die Jahrzehnte nicht an Brisanz verloren. Nein, wir erlauben uns zu sagen, dass in den letzten eineinhalb Jahren die Hetze, Verfolgung, Ausgrenzung und Diskriminierung einen neuen



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Höhepunkt gefunden hat. Schon lange hat die Gesellschaft nicht mehr so auseinanderzubrechen gedroht wie in unserer Zeit, an dieser Thematik.

Unvorstellbar, dass in anderen Kontinenten bis zum heutigen Tage noch immer Menschen als Hexen und Zauberer denunziert, verfolgt und auf grausamste Art und Weise hingerichtet werden. Leider sind wir im Zuge unserer Recherchen auf allzu viele dieser Beispiele gestoßen.

Als zusätzlichen Höhepunkt präsentieren wir erstmals einen besonderen archäologischen Fund unseres Landes: Das vollständig erhaltene Skelett eines vor 400 Jahren Geräderten aus der Obersteiermark. Richtstätten- Archäologie wurde sehr lange als Stiefkind behandelt und tritt jetzt endlich aus dem Schatten hervor.

Es geht hier um Aufklärung, den Erhalt sowie die Vermittlung von Wissen. Dieses darf in keinsten Weise in Vergessenheit geraten. Wir müssen weiterhin in aller Stärke an die Gräueltaten unserer Vergangenheit aber auch der Gegenwart gemahnen. Denn leider ist die Zeit von Aberglaube und „Verfolgung“ noch immer nicht zu Ende!!!

Weiteren Informationen unter: 8333 Riegersburg Nr. 21, Tel.Burg: +43 3153 8213-1. **Öffnungszeiten:** April & Oktober täglich von 10.00 - 18.00 Uhr - Mai - September täglich von 9.00 - 18.00 Uhr - (letzter Einlass in die Burg um 17.00 Uhr). Homepage: burg@veste-riegersburg.at. ●



Das Burgmuseum auf der Riegersburg.



Das Museum in den Prunkräumen bietet eine multimediale Reise in die Geschichte der Riegersburg im 17. Jahrhundert. Zwei Frauenschicksale in der Zeit von Türkenkriegen, Frondienst und Hexenwahn aber auch barocker Lebenslust und Festkultur. Elisabeth Katharina von Galler, von 1637 bis 1672 Burgherrin, ging aufgrund ihres unkonventionellen Lebens als die „Schlimme Liesl“ in die Geschichte ein. Allein die Tatsache, dass die Gallerin sich nicht in das enge Korsett von Normen schnüren ließ, in das Frauen im 17. Jahrhundert gepresst waren, sondern ein selbstbestimmtes Leben führte, war Grund genug für einen solchen Beinamen.

In zahlreichen Prozessen musste sie mit größten Anstrengungen ihre umkämpfte Position als Burgherrin in einer von Männern dominierten Gesellschaft verteidigen.

Das Schicksal der Katharina Paldauf, einer Bediensteten der Gallerin, führt zur Auseinandersetzung mit einem der düstersten Kapitel in der Geschichte der Oststeiermark, dem großen Feldbacher Hexenprozeß, einem von rund 200 steirischen Hexenprozessen. Katharina Paldauf, noch heute verharmlosend als die „Blumenhexe“ bezeichnet, war eines der Opfer, die unter dem Verdacht durch Hagel- und Wettermachen die Ernte der Bauern vernichtet zu haben, hingerichtet wurden.



Das Waffenmuseum auf der Riegersburg.

Das Waffenmuseum präsentiert seit 2013 Rüstungen und Schwerter, Hieb- und Stichwaffen, Gewehre und Pistolen. Handwerkskunst und technische Fertigkeiten aus 400 Jahren. Verteidigung und Angriff, Jagd und Vergnügen. Die Waffen der Riegersburg – so waren sie noch nie zu sehen.

Diese Waffensammlung, bestehend aus Rüstungen und Rüstungsteilen, Säbeln und Degen, verschiedenen Hieb- und Stichwaffen, Gewehren verschiedenster Typen, Pistolen etc. befand sich bisher im Burgzeughaus und in Depots. Nur ein kleiner Teil davon wurde bisher im Burgmuseum gezeigt. Der Besucher wird in das neue Museum mit einbezogen, d.h. das Berühren (einiger) Objekte und das Hantieren damit ist ausdrücklich erwünscht.

Weiteren Informationen unter: 8333 Riegersburg Nr. 21, Tel.Burg: +43 3153 8213-1. **Öffnungszeiten:** April & Oktober täglich von 10.00 - 18.00 Uhr - Mai - September täglich von 9.00 - 18.00 Uhr - (letzter Einlass in die Burg um 17.00 Uhr). Homepage: burg@veste-riegersburg.at. ●

**Hyundai Ioniq Plug-In.
Hybrid - Elektro und Plug-In - seit Juli 2017
in Österreich erhältlich!**



Genusshotel Riegersburg.

Kultivierte Entspannung und vielfältiger Genuss garantiert.



Genusshotel Riegersburg
Foto: Rudi Ferder

Genusshotel Riegersburg
8333 Riegersburg, Starzenberg 144
 Telefon: 03153 20 0 20, Telefax: 03153 20 0 20 20
 Email: genuss@hotel-riegersburg.at
 Homepage: www.hotel-riegersburg.at

Harmonisch in den Weinberg gebettet liegt das **Genusshotel Riegersburg** als wunderbar komfortables Refugium für Genießer. Über vier Etagen schmiegt sich das Bauwerk in den Hang und bietet von allen Zimmern einen prachtvollen Blick auf den hochragenden Burgkegel und die Weiten des steirischen Hügellands. Für Stunden der Entspannung steht Ihnen ein angenehm temperierter Außenpool zur Verfügung. In der Wohlfühl Landschaft mit Sauna, Dampfbad und Ruheraum können Sie Anwendungen für Beauty und Regeneration in Anspruch nehmen.

Komfort und Geborgenheit, die Akzente moderner Architektur und einen guten Schuss Natur – das bieten Ihnen die Zimmer und Suiten des Hotel Riegersburg. Zum Beispiel: auf Ihrer privaten Terrasse mit Burgblick gegen Süden. Dank Ihres Zimmerbrunnens, der sie mit bestem Quellwasser versorgt und nicht zuletzt wegen der großzügigen Raumgestaltung. Selbstverständlich können Sie in unserem Genusshotel auch Annehmlichkeiten wie Bademantel, Safe und kleine kulinarische Köstlichkeiten am Zimmer erwarten.

Eine besondere Delikatesse des Genusshotels Riegersburg ist das **„Starzenberger Dry Aged Beef“**. Der Unterschied zu anderem Fleisch dieser Art ist leicht erklärt: Starzenberger Dry Aged Beef ist nicht nur perfekt gereift, sondern auch Fleisch mit herzhaftem Geschmack und Biss. Dafür wird nur Fleisch von traditionell in der Steiermark heimischen Rindern verwendet, von Tieren, die natürlich aufgezogen und artgerecht behandelt wurden. Die Reifung erfolgt im speziellen Klima eines Reiferraums des Genusshotel Riegersburg. Wer Rind mit Saft und Kraft mag, wird sich für den Naturgeschmack von Starzenberger Dry Aged Beef begeistern können.



Genusshotel Riegersburg
Foto: Rudi Ferder

Das Hotel Riegersburg steht ganz im Zeichen der Genussvermittlung. Deshalb werden in Kooperation mit den Produzenten der Region regelmäßige Veranstaltungen für die Verkostung besonderer Delikatessen organisiert. Nur eine kurze Fahrt oder einen Spaziergang vom Genusshotel Riegersburg entfernt befinden sich einige der interessantesten Produzenten kulinarischer Kostbarkeiten, die teilweise auch schon den Weg hinaus in die weite Welt gefunden haben:

Vulcano Schinkenmanufaktur: Seit der Gründung im Jahr 2000 verfolgt das Team von Vulcano ein Ziel: zu den Besten der Welt gezählt zu werden! Besucher tauchen in die Welt des feinen Schinkens ein und holen sich das pure Geschmackserlebnis. Homepage: www.vulcano.at.

Gölles Erlebniswelt für edlen Brand & feinen Essig: Sie erhalten Einblick in die Schnapsbrennerei und sie können Ihre Geschmacksnerven bei der Essigverkostung auf die Probe stellen. Ein Besuch der Gölles Erlebniswelt darf auf Ihrer kulinarischen Reise nicht fehlen. Homepage: www.goelles.at.

Zotter Schokoladenmanufaktur: Über 160 unterschiedliche Schoko-Kostproben warten auf Sie. Und nach der Schoko-Tour können Sie mit Ihrer Ta-

geskarte auf 27 ha tierisches Vergnügen im „Essbaren Tiergarten“ erleben und Speisen direkt von den Weiden genießen. Homepage: www.zotter.at.

Weitere Highlights durch das kulinarische Vulkanland könnten ein Besuch in der Berghofer-Mühle (www.berghofer-muehle.at) oder dem Weingut Winkler-Hermaden (www.winkler-hermaden.at) sein. Zum Weingut gehört das Schloss Kapfenstein, indem man nicht nur Wohnen kann sondern es ist ebenfalls ein richtiger Geheimtipp für Gourmets (www.schloss-kapfenstein.at). ●



Genusshotel Riegersburg
Foto: Rudi Ferder

Diplomatische Veranstaltungen.

Republik Aserbaidshan.

Aus Anlass des 25. Jahrestages der Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen der Republik Österreich und der Republik Aserbaidshan sowie zur gleichzeitigen Feier des Tages der Republik am 28. Mai 1918 luden der Botschafter, **S.E. Galib Israfilov** und seine Gattin **Farah Aslanova** am 23. Mai 2017 zu einem Empfang mit Buffetsoirée in die Botschaft und den angrenzenden Garten. Die demokratische Republik Aserbaidshan wurde nach dem Zerfall des russischen Reiches von der aserbaidshanischen Nationalversammlung in Tiflis gegründet und besaß eine Fläche von 100.000 km² mit einer Bevölkerung von 6 Millionen. Einer der wichtigsten Errungenschaften war die Einführung des Frauenwahlrechtes wodurch Aserbaidshan nicht nur der erste muslimische Staat war, wo Frauen die gleichen politischen Rechte bekamen, sondern auch einer der ersten Staaten weltweit. Die heutige Republik betrachtet sich als Rechtsnachfolger dieser demokratischen Republik Aserbaidshan von 1918.

Nach der Begrüßung durch den Botschafter und dem Abspielen der Hymnen bat man die vielen prominenten Gäste auf die Terrasse zum Small Talk und später zu einem fulminanten Barbecue. Dem Botschafter und seiner überaus charmanten Gattin sei für diese gelungene Einladung herzlichst gedankt und ein ebenso großer Erfolg für die kommenden 25 Jahre für sein Land gewünscht. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Argentinische Republik.

Anlässlich des Nationalfeiertages, dem Tag der Unabhängigkeitserklärung in Buenos Aires am 25. Mai 1810 luden der Botschafter, **S.E. Rafael Mariano Grossi** und seine Gattin **Cynthia Echavarría Grossi** am 24. Mai 2017 zu einer geplanten Garden Party, die leider wetterbedingt in der Residenz stattfinden musste. Ein Glück, dass diese vor Jahren ausgebaut und vergrößert wurde, sonst hätten die vielen illustren Gäste dort keinen Platz gefunden. Allerdings zeigte dies die große Beliebtheit des Botschafterehepaares, das ihrerseits seine Gäste mit köstlichen argentinischen Rotwein (einen der besten der Welt) und argentinischen Spezialitäten verwöhnte. Ein Hoch auf die 207 Jahre demokratische Geschichte dieses Landes und eine erfolgreiche Entwicklungsgeschichte in den kommenden Dezennien. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Feierliche Kranzniederlegung vor dem Nationalhelden. Seit dem Jahr 2009 steht inmitten der floralen Pracht des Wiener Donauparks ein Denkmal des süd-amerikanischen Unabhängigkeitskämpfers José de San Martín (1778-1850). Der Nationalheld war General jener Truppen, die Argentinien, Chile und Peru Anfang des 19. Jahrhunderts befreiten und dadurch die Unabhängigkeit von Spanien sicherten. Kaum eine argentinische Stadt, die nicht ihren Hauptplatz oder ihre Hauptstraße nach ihm benannt hat.

Aus Anlass des argentinischen Nationalfeiertages am 14. Mai fand unter Beisein des argentinischen Botschafters, **S. E. Rafael Mariano Grossi**, und dem Präsidenten der Österreichisch-Argentinischen Gesellschaft/PaN, **KommR. Mag. Christian J. Koidl**, bei der Büste José de San Martín eine feierliche Kranzniederlegung im Wiener Donaupark statt. (gp) Foto: Gerlinde Puchwein ●

Italienische Republik.

Aus Anlass des Nationalfeiertages am 2. Juni luden der Botschafter, **S.E. Giorgio Marrapodi** und seine Gattin, die Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen, **I.E. Maria Assunta Accili** und **Dr. Paolo Sabbatini** sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Alessandro Azzoni** und seine Gattin am 1. Juni 2017 zu einem gemeinsamen Empfang in die Festsäle der Botschaftsresidenz, dem Palais Metternich.

Nach einem Referendum am 2. Juni 1946 stimmten die Mehrheit der Italiener, ca. 12,5 Millionen, für die Einführung der Republik. Seit dem Jahr 1948 gilt er als Feiertag, wobei am Nachmittag am Amtssitz des Präsidenten, dem Quirinalspalast, die Gärten für die Bürger geöffnet werden. Hier in Wien war der Andrang der Gäste dermaßen, dass es eine Stunde dauerte bis man den Botschaftern seine Aufwartung machen konnte und die Rede des Botschafters im Stimmengewirr fast unterging. Über den weiteren Verlauf des Empfanges ist hier leider nichts Besonderes zu berichten, da Speis' und Trank' nur sporadisch vorbeihuschten. (edka) ●



Republik Korea.

Zur Erinnerung an den 125. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Republik Korea und der Republik Österreich lud der neue Botschafter, **S.E. Shin Dong-ik** am 6. Juni 2017 in den Mittleren Saal der Wiener Urania zu einem Dokumentarfilm über „Marianne und Margaret“.

Die Ordensschwwestern **Marianne Stöger** und **Margaret Pissarek** kamen in den 1960er-Jahren in das nach Kriegsende von Armut und Leid gezeichnete Korea. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit führte sie auf die abgelegene Leprainsel Sorok-do, auf der sie schließlich 43 Jahre blieben und aufopfernd Leprapatienten pflegten. 1996 erhielten vom südkoreanischen Ministerpräsidenten die Koreanische Nationalmedaille verliehen. 1999 wurden sie Trägerinnen des Ho-Am-Preises.

2005 kehrten die beiden Christkönigsschwwestern wieder nach Österreich zurück. Sie waren alt geworden und wollten dem Krankenhaus keine Last sein. So still, wie sie gekommen und so still, wie sie auf Sorokdo gewirkt hatten, so leise verließen sie die Insel nach 43 Jahren auch wieder ohne jede Abschiedsfeier.

Koreaner nannten sie zutreffend Parannun Chun-sa, was auf Deutsch blauäugige Engel bedeutet. Für ihren selbstlosen Einsatz wurde den beiden österreichischen Engeln als Zeichen des aufrichtigen Dankes am 8. Juni 2016 die Ehrenstaatsbürgerschaft vom koreanischen Justizministerium verliehen.

Dieser etwa einstündige Dokumentarfilm zeigte, was der Sinn der wahren Liebe wirklich ist und wofür es sich zu leben lohnt. Eine großartige Idee des neuen Botschafters, diese Begebenheit einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen und damit die Verbundenheit unserer beiden Länder besonders hervorzuheben. Im Anschluss an die Filmvorführung fand eine Diskussion darüber und danach im Dachsaal des Hauses ein kleiner Empfang mit überdurchschnittlich vielen Teilnehmern statt. (edka) ●



**Werbung um 150 Euro
im Diplomatischen Pressedienst. Email:**
diplomatischer.pressedienst@chello.at

Russische Föderation.

Anlässlich des Nationalfeiertages der Russischen Föderation am 12. Juni 2017 luden der Botschafter, **S.E. Dmitry Ljubinsky**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Vladimir Voronkov** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Alexander Lukaschewitsch** an ebendiesen 12. Juni zu einem Empfang in die Botschaft. Am 12. Juni 1990 nahm der erste Kongress der Volksdeputierten die Deklaration der staatlichen Unabhängigkeit Russlands an. Seit 1994 ist er ein offizieller Feiertag und 2001 erhielt dieser Tag auch die Bezeichnung „Tag Russlands“.

Auch heuer waren wieder viele prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur gekommen um Russland ihre Solidarität



Diplomatica.uno / Harald Klemm

zu zeigen und die noch immer vorhandenen Sanktionen Lügen zu strafen. Auch eine solide Anzahl von Botschaftern war anwesend und bewies ihrerseits die Sinnlosigkeit solcher Aktionen, die nur Europa schaden und dem verrückten amerikanischen Präsidenten nützen. Er täte besser daran sich mit dem russischen Präsidenten abzustimmen um so wenigsten außenpolitisch seine Haut zu retten. Bei schmackhaften Buffet und einer Armada an kühlen Getränken ließ sich die Hitze dieses Tages recht angenehm ertragen, wobei dieser Empfang wieder einmal mehr bewies, dass sich Sympathien und Kontakte nicht durch Verbote oder Sanktionen steuern lassen und der Einzelne sich heutzutage einen Schmarren um solche sinnentleerte Bestimmungen kümmert. Jedenfalls sei dem Botschafter und seinem Team herzlicher Dank gesagt für diesen imposanten Empfang verbunden mit einem Hoch auf die Russische Föderation. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Republik der Philippinen.

Zum 119. Jahrestag der Proklamation der philippinischen Unabhängigkeit am 12. Juni luden die Botschafterin, **I.E. Maria Zeneida Angara Collinson** und ihr Gatte **Michael John Collinson** am 19. Juni 2017 zu einem Buffet Lunch in das Palais Hansen Kempinski. Die Botschafterin stellte in ihrer Begrüßungsrede fest, dass es bereits seit 500 Jahren philippinisch-österreichische Beziehungen gibt, wobei die ersten Kontakte substantiell aber indirekt durch den spanischen Zweig der habsburgischen Dynastie geknüpft wurden. Auch ist bekannt, dass die Philippinen nach Philipp II., König von Spanien (1556-1598) genannt wurden. Auch teile die Botschafterin mit, man habe aus dem Anlass der langen, engen Kontakte ein Buch unter dem Titel „Philippinisch-Österreichische Beziehungen, 500 Jahr“ unter ihrer Leitung herausgebracht, dass jeder Gast an diesem Empfang als Geschenk der Botschaft überreicht bekomme. Nach dem offiziellen Teil entwickelte sich am Buffetdinner ein intensiver Gedankenaustausch zwischen österreichischen und philippinischen Gästen, was sicher zu einer weiteren Intensivierung der speziellen Kontakte zwischen beiden Ländern beitrug. Die Redaktion dankt für den gelungenen Empfang und für das informative Buch und wünscht diesen Beziehungen auch für die nächsten 500 Jahre allen erdenklichen Erfolg. (edka) ●



Diplomatischer Pressedienst

Republik Slowenien.

Anlässlich des Nationalfeiertages luden die Botschafter, **S.E. Dr. Andrej Rahten** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Andrej Benedejcic** am 22. Juni 2017 in das Haus der Industrie am Schwarzenbergplatz. Die herrlichen Festräume dieses Palais eignen sich hervorragend für solche Feste. Die Hymnen von Österreich und Slowenien wurden von einem Quartett zur Aufführung gebracht und in den darauffolgenden Reden der Botschafter wurde kurz auf die Beziehungen der Länder eingegangen und da Botschafter Rahten seine Mission in Wien beenden wird, war dies auch sein letzter Nationalfeiertagsempfang hier in Wien. Anschließend lud man die Gäste zur Verkostung slowenischer Spezialitäten und österreichischer Weine. Wir danken für diesen gelungenen Abend und wünschen dem scheidenden Botschafter noch viel Erfolg in der Zukunft. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Souveräner Malteser Ritterorden.

Aus Anlass des Ordensfeiertages am 24. Juni luden der Botschafter, **S.E. Dr. Christof Maria Fritzen** und der **Prokurator Norbert Graf Salburg-Falkenstein** am 26. Juni 2017 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten des ordenseigenen St. Johanns Clubs ein.



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Der **Souveräne Malteser-Ritter-Orden** oder wie er mit vollem Namen lautet: *Souveräner Ritter-Orden vom Hospital des Heiligen Johannes von Jerusalem genannt von Rhodos, genannt von Malta*, ging aus einer amalfitanischen Hospitalbruderschaft des seligen Gèrard von Thum um 1099 in Jerusalem hervor. War die erste Aufgabe der „Hospitaliter“ die Krankenpflege, so kamen später auch die ritterlichen Aufgaben der Verteidigung des Heiligen Landes, des Glaubens und Schutz der bedürftigen Nächsten hinzu, weshalb die Ritter auch später Johannes-Ritter oder Johanniter nach ihrem Schutzpatron dem Heiligen Johannes dem Täufer genannt wurden. 1113 wird die erste Regel des nunmehrigen Ordens durch Papst Paschalis II. bestätigt. 1187 nach der Eroberung von Jerusalem verlegte der Orden seinen Sitz nach Akkon, 1291 nach Zypern und von 1309 bis 1523 auf die Insel Rhodos. 1530 erhält der Orden von Kaiser Karl V. die Insel Malta als Lehen, die er siegreich 1565

gegen 40.000 Türken unter Sultan Mustafa Pascha verteidigt und fortan Malteser-Orden genannt wird. Im Zug der napoleonischen Kriege geht Malta 1789 verloren, und seit 1834 ist der Ordenssitz in Rom. (edka) ●

Heiliger Stuhl.

Der Apostolische Nuntius, **S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen** lädt jedes Jahr anlässlich der Papstwahl die am 13. März 2013 stattfand, zeitversetzt zum Festtag der Apostel Petrus und Paulus am 29. Juni 2017 zu einem Empfang in die Festräumlichkeiten der Nuntiatur. Auch heuer war wie gewöhnlich das Diplomatische Corps fast vollständig zugegen und auch viele katholische Würdenträger, an der Spitze **Kardinal Dr. Christoph Schönborn**, gaben dieser Einladung ein sehr feierliches Gepräge. Ein Pontifikalamt im Stephansdom war dann abends der Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten. Am Gottesdienst, dem Kardinal Schönborn vorstand nahmen neben Nuntius Zurbriggen auch zahlreiche heimische Bischöfe sowie zahlreiche Vertreter der



Diplomatischer Pressedienst

anderen in Österreich zugelassenen Kirchen teil. Bei der Predigt stellte der Bischof von Linz, **Prof. Dr. Manfred Scheuer**, u.a. gegenüber jenen kritischen Stimmen gegenüber den derzeitigen Papst vor allem aus den eigenen Reihen fest: „Nichts braucht unsere Welt mehr als Liebe und Barmherzigkeit; dafür steht Papst Franziskus – Gott sei Dank!“ (edka) ●

Republik Polen.

Aus Anlass der Verabschiedung aus Österreich luden der Botschafter, **S.E. Mag. Artur Lorkowski** und seine Gattin am 29. Juni 2017 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten der Botschaft und des Parks. Der Botschafter erwies sich als konsequenter Beobachter der Politik seiner Regierung und erwarb sich dafür in den verschiedensten Gesellschaftskreisen hier in Österreich große Hochachtung. Auch seine oftmals ungewöhnlichen Diskussionsrunden erfreuten sich großer Beliebtheit. Man darf hoffen, bald wieder einen Botschafter seines Formats an der Spitze der polnischen Vertretung in Wien zu begegnen. Auch der große Gästezuspruch bei seinem Abschied bestätigt die vorgenannten Zeilen und so wünschen wir von der Redaktion dem scheidenden Botschafterehepaar in ihrer weiteren Karriere viele interessante neue Posten und auch viel privaten, persönlichen Erfolg. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Republik Belarus.

Zu einer toll besuchten Garden Party lud die neuernannte, charmante Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen und der OSZE in Wien, **I.E. Dr. Alena Kupchyna** am 30. Juni 2017 in ihre Botschaftsresidenz. Gäste aus allen Gesellschaftssparten von Politik, Wirtschaft und Kultur waren zugegen und dank des herrlichen Sommerwetters wurde diese Veranstaltung für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Den 3. Juli zelebriert Belarus als Tag der Republik, den Tag, als 1944 die Hauptstadt Minsk von den deutschen Truppen befreit wurde. Dieser Tag stellt das Symbol der nationalen Wiedergeburt dar, daher ist dieses Datum für alle belarussischen Bürger heilig. Sie verbinden damit den Preis der Freiheit, für die jeder dritte Staatsbewohner im Zweiten Weltkrieg sein Leben opferte. Staatspräsident Alexander Lukaschenko stellte in einer Rede fest, „...dass

man es geschafft habe, einen unabhängigen und souveränen Staat mit starker Wirtschaft, moderner Wissenschaft und reicher Kultur aufzubauen. Das weitere Ziel sei nun ein starkes und aufblühendes Land für künftige Generationen.“ Dieser Wunsch möge für alle Bürger dieses Landes nur alsbald in Erfüllung gehen. (edka) ●

Kanada.

Am 1. Juli ist Kanadischer Nationalfeiertag und er jährt sich heuer zum 150. Mal. Das Datum erinnert an die Bildung Kanadas als Bundesstaat des britischen Commonwealth durch den British North America Act am 1. Juli 1867. Gleichzeitig ist dieses Datum der 65. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Kanada und der Republik Österreich. Aus diesen Gründen luden der Botschafter, **S.E. Mark E. Bailey** und seine Gattin **Raja Bailey** am 26. Juni 2017 zu einer pompös zelebrierten „Canada Day“ – Garden Party in ihre Residenz. Nach dem Erklängen der beiden Hymnen sprach Botschafter Bailey Begrüßungsworte und verabschiedete sich gleichzeitig von seinen vielen Freunden in Österreich, was für viele Anwesende ein Wermutstropfen in den Feierlichkeiten



Diplomatica.uno / Harald Klemm

darstellte, war das Botschafferehepaar doch besonders beliebt bei Community und Österreichern. Mit einem umfassenden Musikprogramm von Synth Pop Music, Willi Strauss IV. und Historical Canadian Folk Music erfreute man die unzähligen Gäste, ebenso wie auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Vielen Dank Mr. Ambassador und viel weiteren Erfolg in der Zukunft. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Republik Kroatien.

Anlässlich des 25. Jahrestages der internationalen Anerkennung Kroatiens, des Tages der Staatlichkeit und des Tages der Streitkräfte am 25. Juni 1991 luden die Botschafterin, **I.E. Dr. Vesna Cvjetkovic**, die Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen und der OSZE in Wien, **I.E. Dr. Dubravka Markovic** und der Verteidigungsattaché, **Oberst Davor Kopanji** am 4. Juli 2017 zu einem Empfang in die Festräumlichkeiten der Botschaft. Nach einer sehr bewegenden Begrüßungsrede der Botschafterin mit der Erwähnung, welche große Hilfe der damalige Außenminister Alois Mock und Bundeskanzler Franz Vranitzky bei der Anerkennung des Landes im jugoslawischen Bürgerkrieg gewesen waren und den zauberhaft gesungenen Hymnen einer kroatischen Sängerin, die auch danach noch mit zwei roman-

tischen, kroatischen Liebesliedern ihr großes Talent zeigte. Mit einem üppigen Buffet und jede Menge Getränke ließ sich der großen Hitze trefflich trotzen und alle Gäste brachten ein Hoch auf die junge Republik aus. (edka) ●

Ungarn.

Aus Anlass der Übernahme des Vorsitzes der Visegrad Gruppe durch Ungarn luden der Botschafter, **S.E. Dr. János Perényi** und seine Gattin **Mária Perényi** am 4. Juli 2017 zu einem Festkonzert der Pianistin **Emese Tökés** in den Marmorsaal der Botschaft. Der Grundstein von Visegrad wurde 1335 gelegt, als sich Ungarns König Karl Robert, Tschechiens König Johann von Luxemburg und der polnische König Kasimir III. getroffen haben und so den Grundstein für eine mitteleuropäische Zusammenarbeit gelegt worden ist. Diese Kooperation sicherte der Region mehr als 60 Jahre Frieden und Prosperität.

Nach den Grußworten des Botschafters sprach der Stv. Staatssekretär des Ministeriums für Auswärtiges und Außenhandel, **S.E. Kristóf Altusz** die Festrede und führte u.a. aus:

„Visegrad 4 ist wieder ein Begriff. Uns sind aber nicht nur politische und wirtschaftliche Fragen von Bedeutung, sondern auch unser gemeinsames, auf lange Tradition ruhendes kulturelles Erbe. Das heutige Konzert soll als ein gutes Beispiel gelten; Musik als eine universelle Sprache, die keine Grenzen kennt und nur verbindet.“ Das Konzert selbst bei dem Beethoven, Chopin und Liszt erklang zeichnete sich allerdings durch ein grobes, unsensibles Klavergedröhne aus, das die drei Meister im Grab geweckt und speziell Chopin am meisten gelitten hätte. Eine Empfehlung Schallplatten dieser Pianistin zu erwerben, ist somit obsolet. Im Anschluss an diesen Hammerklaviervortrag fand ein Buffetempfang in gewohnt guter Qualität durch den Gastgeber statt. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Republik Capo Verde.

Um wie alljährlich den Nationalfeiertag dieses traumhaften Inselreiches stilvoll zu zelebrieren lud der Honorarkonsul von Kap Verde in Österreich, **Baurat h.c. Dipl. Ing. Wolfgang Meixner** am 5. Juli 2017 zur Garden Party in seine Residenz. Man mochte meinen halb Wien sei zu Gast, soviel Prominenz aus allen Gesellschaftsbereichen waren an-

zutreffen, kamen oder gingen gerade. Auch die Anwesenheit von Botschaftern aus aller Herren Ländern war nicht zu knapp und manche Einladung zu Nationalfeiertagen würde sich eine solche Dichte wünschen.

Die Kap Verden sind seit dem 5. Juli 1975 unabhängig und haben seit dem 5. September 1980 eine erste Verfassung. Viel wurde seither an Unterstützung durch Entwicklungshilfeorganisationen getan um den heute erreichten sozialen Frieden und die wirtschaftliche Stabilität zu erhalten. Das Land kann sich glücklich schätzen einen Honorarkonsul wie Dipl. Ing. Meixner in Österreich zu haben, der so viel für die Kap Verden unternimmt. Durch seinen in ganz Wien bekannten Empfang hat er das Interesse an diesem Archipel massiv gesteigert, was auch dem Tourismus letztlich zugutekommt. Man darf hoffen, dass der gestiegene Bekanntheitsgrad und die große Unterstützung des Landes durch diesen umtriebigen Honorarkonsul auch auf den Inseln bekannt ist und wir wünschen ihm für alle seine weiteren Tätigkeiten viel Energie und Erfolg. (edka) ●

Bolivarische Republik von Venezuela.

Aus Anlass des Nationalfeiertages am 5. Juli fand an diesem Tag im Donaupark in Wien eine Blumenwürdigung und Ansprache vor dem Denkmal des großen Befreiers des Landes Simon Bolivar statt. Ihm gelang es 1821 die Unabhängigkeitskriege in Venezuela zu einem siegreichen Ende zu führen. Von 1797 bis 1821 gab es immer wieder Versuche Venezuela von der spanischen Herrschaft loszulösen. Bereits am 5. Juli 1811 wurde die Unabhängigkeitserklärung von Venezuela verfasst.

Zu dem Treffen lud der Botschafter, **S.E. Jesse Alonso Chacon Escamillo**, der sich am Festtag jedoch von seiner **Chargé d'Affaires, Dulfa Dalila Hernandez Medina** vertreten lassen musste, nachdem er dringend nach Caracas berufen wurde. Im Anschluß an die feierliche Ehrung lud die Botschaft zu einem familiären Empfang in das nahegelegene Donauturmrestaurant bei dem auch eine Reihe lateinamerikanischer Botschaften und der Apostolische Nuntius, **S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen** anwesend waren. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Republik Estland.

Aus Anlass der Übernahme der EU-Präsidentschaft durch Estland luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Rein Oidekivi** und seine Frau **Viktoria Melnyk** sowie die Ständige Vertreterin bei der OSZE, **I.E. Eve-Küllli Kala** am 5. Juli 2017 zu einem Konzert-Empfang in den Strauss-Saal des Kursalon Wien. Den musikalischen Rahmen bildete die estische Folk Band „Curly Strings“, die kulinarischen Spezialitäten wurden aus Estland eingeflogen und die Weine waren aus Österreich. Ein wunderbares Zusammenspiel, das hoffentlich auch bei den zahlreichen Aufgaben der EU-Präsidentschaft umgesetzt werden kann, um am Ende dieses Jahres erfolgreiche Ergebnisse präsentieren zu können. Wir wünschen allen Beteiligten viel Glück und Erfolg. (aw) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Lesung in der Residenz des deutschen Botschafters.

Zu einer Lesung mit **Sharon Dodua Otoo** und **Stefanie Sargnagel** (sie heißt nicht nur so, sie ist es auch!) kam es am 23. Mai 2017 in der Residenz des Botschafters, **S.E. Johannes Konrad Haindl**. Eine Aussage über die Lesung erspart sich der Berichterstatter lieber aus Gründen der großen Sympathie für die Bundesrepublik Deutschland. Beim anschließenden Abendessenbuffet gab es aber dann genügend Zeit über die Inhalte der vorangegangenen Geschmacklosigkeiten zu diskutieren. Ein ungewöhnlicher Abend! (edka) ●

Französische Republik.

Anlässlich des Nationalfeiertages luden die Botschafter, **S.E. Francois Saint-Paul** und seine Gattin, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Jean-Louis Falconi** und die Ständige Vertreterin bei der OSZE, **I.E. Veronique Roger-Lacan** am 14. Juli 2017 zu einem Empfang in alle Räumlichkeiten der Botschaftsresidenz. Nach dem Abspielen der österreichischen und französischen Hymnen begrüßten alle drei Botschafter die zahlreich erschienenen Gäste und lobten u.a. die ganz besonders guten Beziehungen zu Österreich.



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Der 14. Juli ist der **französische**

Nationalfeiertag und erinnert an den Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 und an das Föderationsfest 1790, welches sich auf den Volksaufstand im Vorjahr bezog. Der 14. Juli wird üblicherweise mit Militärparaden im ganzen Land begangen und allgemein als Feier der französischen Siege in der Vergangenheit betrachtet. Die größte und bekannteste dieser Paraden findet in Paris auf der Avenue des Champs-Élysées statt.

Im Anschluss an die Begrüßungsworte luden die Botschafter zum Verkosten der zahlreichen französischen Spezialitäten, wie Käse und Crêpes in allen Variationen und natürlich durfte der Champagner nicht fehlen. Wir dürfen uns für die nicht enden wollende Gastfreundschaft nochmals recht herzlich bedanken und wünschen dem neuen Botschafter noch viele erfolgreiche Jahre hier in Wien. (aw) ●



Arabische Republik Ägypten.

Um den Nationalfeiertag, den 65. Jahrestag der Gründung der Republik am 23. Juli 1952 feierlich zu begehen luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Omar Amer Youssef** und seine Gattin am 19. Juli 2017 zu einem Empfang mit Buffet in ihre Gartenresidenz. Am 23. Juli vor 65 Jahren stürzte die Bewegung freier Offiziere den 1936 inthronisierten König Faruk und rief die Republik aus. Nach einer wechselvollen politischen Geschichte verkündete am 3. Juli 2013 der Generaloberst Abd al-Fattah as-Sisi die Absetzung des damaligen Präsidenten durch das Militär und übernahm am 8. Juni 2014 selbst dieses Amt. Zu dem Empfang war eine große Zahl an Botschafterkollegen der bi- und multilateralen Botschaften erschienen, doch auch die große Anzahl österreichischer Gäste wurde erfreut bemerkt.

Zu Beginn begrüßte der Botschafter seine Gäste mit einer sehr positiv gehaltenen Ansprache, davor wurden die österreichischen und die ägyptische Hymne gespielt. Nachfolgend delectierten sich die Gäste an den verschiedenen arabischen Speisen, die in kleinen Ständen im ganzen Park verstreut aufgestellt waren. Auch an Getränken aller Art mangelte es nicht und der herrlich-laue Sommerabend regte die Besucher bei ihren Small Talk dermaßen an, dass viele fast auf die Heimfahrt vergaßen, was allerdings ein besonders gutes Zeichen für das Gelingen dieser Veranstaltung gewartet werden darf. Dem Botschafterehepaar, dass noch relativ kurz in Österreich weilt sei auf diesem Wege der besondere Dank vieler geladenen Gäste für diese Soirée ausgesprochen. (edka) ●



Diplomatica.uno / Harald Klemm

Highlights of the Season.

Horst Knapp-Preis 2016 an das Wirtschaftsressort der APA.

Der von der UniCredit Bank Austria zum 21. Mal gestiftete Horst-Knapp-Preis für Wirtschaftsjournalisten für das Jahr 2016, dotiert mit 7000 Euro, geht an **Regina Forster** und **Thomas Karabaczek**. Karabaczek ist Wirtschaftsressortchef der Austria Presse Agentur (APA), Forster stellvertretende Ressortleiterin. Der Jury-Vorsitzende, **Notenbank-Gouverneur Ewald Nowotny**, sprach in seiner Rede bei der Preisverleihung die große direkte und indirekte Reichweite der Meldungen an, die die APA-Wirtschaftsredaktion laufend an relevante Medienkanäle des Landes liefert - und damit die Verantwortung, die Forster und Karabaczek als leitende Journalisten des Ressorts tragen.

Obwohl Agenturen quasi „als Minen des Nachrichtenwesens ohne Unterlass Nachrichten schürfen, werde die so wichtige journalistische Arbeit oft nicht entsprechend wertgeschätzt.“ Dieser auch gesellschaftlichen Verantwortung würden, so Nowotny, die beiden Preisträger in hohem Ausmaß und seit vielen Jahren gerecht – „mit hoher journalistischer Qualität und unaufgeregt im Ton“, wie Bank-Austria-Chef Robert Zadrzil hinzufügte. (gp) ●



Ewald Nowotny, Gouverneur der Österreichischen Nationalbank, Regina Forster und Thomas Karabaczek, Horst Knapp-Preisträger 2016 und Robert Zadrzil, Vorstandsvorsitzender der UniCredit Bank Austria. Foto: Bank Austria Pressestelle

Konzert im Schloss Potzneusiedl.

An einem traumhaft schönen Maiennachmittag, lud der rumänische Honorarkonsul, **Ing. Gerhard Egermann** am 27. Mai 2017 zu einem umfassenden Konzert in Zusammenarbeit mit der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft in sein Schloss. Die Künstlerin **Diana Rasina** sang Volkslieder aus Rumäniens Süden und Norden, aus Moldawien und Siebenbürgen sowie von „Romas“. Einige Lieder waren von orientalischen Einflüssen geprägt, da sie die Begegnung mit anderen Kulturen liebt. **Gabriel Raien** war dafür ein idealer Akkordeonbegleiter. Das Konzert klang mit einem gemütlichen Beisammensein im wunderschönen Schlosspark aus, wobei eine Weinverkostung der Firma Alira mit Weiß- und Rotweinen aus Rumänien dem ganzen noch eine besondere Note verlieh. Dem Gastgeber und allen seinen Helfern sei herzlicher Dank dafür gesagt. (edka) ●

13th Klaus Liebscher Award for Scientific Work.

On the occasion of the 65th birthday of **Governor Klaus Liebscher** and in recognition of his commitment to Austria's participation in European monetary union and to the cause of European integration, the Oesterreichische Nationalbank (OeNB) established in 2005 a "Klaus Liebscher Award". This award is the highest

scientific distinction, the OeNB offers every year for up to two excellent papers on European monetary union and European integration issues written by young economist (up to 35 years) from EU member or EU candidate countries. The award is worth 10,000 Euro per paper. The papers are refereed by a panel of highly qualified reviewers. The Klaus Liebscher Award was granted this year on 29th May 2017 for the 13th time.

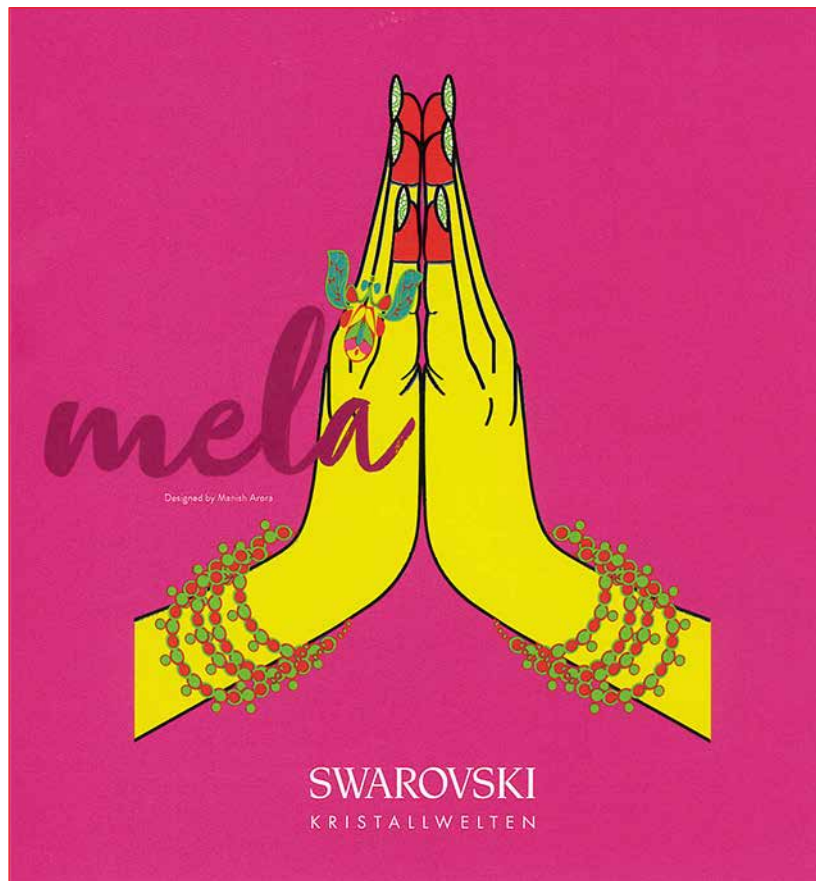
The winners of 2017 are **Jean-Marie A. Meier**, London Business School for his paper "Regulatory Integration of International Capital Markets" and **Filippo De Marco**, Bocconi University, for his Paper "Bank Lending and the European Sovereign Debt Crisis". ●

Der Wein der Prälaten.

Zu einer Weinverkostung auf dem Wiener Donauturm lud am 7. Juni 2017 die **Fachzeitung „Der Weinbau“** und **Prof. Ali Mayer**. Mit dem Prälatenwein wurde eine Kostprobe aus dem Mittelalter, die nur dem Hohen Klerus vorbehalten war, präsentiert. Von 900 bis 1300 n.Chr. gab es eine Klimaerwärmung, die z.B. Norwegen zum Kornland machte und wo sich der Weinbau bis zur Nordsee erstreckte.

Im viel wärmeren Mittelalter wurden trotzdem säurereiche, hochwertige Weine für den Klerus und Adel in den über 400 Leshöfen in Österreich produziert. Eine der berühmtesten Lagen dieser Zeit waren der Zöbinger Heiligenstein, der 1000 Eimerberg in Spitz und die Lage Pfaffenberg in Krems. Der damalige Besatz war die alte autochthone Sorte Rotgipfler, die später in der Thermenregion zum Zuckerbringer gesetzt wurde. Säuremanagement

mit Zugabe weinfremder Stoffe, Entalkoholisierung und vielfältige Maßnahmen, um dem Klimawandel Herr zu werden bestimmen heute die Önologie und die Forschung. Neben dem Thema des Prälatenweines rundeten acht ähnliche Weine nach dem System „Built by Nature“ die gelungenen Verkostung ab. ●



**SOMMER
FESTIVAL
INDIEN**
ZU GAST IM RIESEN

**1. JULI – 31. AUGUST 2017
TÄGLICH 8:30 – 22:00 UHR**

**SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN
WATTENS**
KRISTALLWELTEN.COM/SOMMER

Vienna Economic Forum feierte.

Zur 16. traditionellen Garden Party unter dem Motto „Kulinarische und musikalische Reise durch die Länder vom Adriatischen bis zum Schwarzen Meer“ fand am 16. Juni 2017 im Theaterzelt der Raimundspiele der Marktgemeinde Guttenstein statt. Nach der offiziellen Eröffnung und der Buffettfreigabe begann das kulturelle Programm unter der Moderation von **Prof. Stefan Kamilarov**. Eingangs präsentierte die ukrainische Botschaft die „Ukrainian Vyshyvanka Show“ als traditionelle Modeschau. Ihr folgten drei moldawische Volkslieder von Saska Daniliov auf der Klarinette und namens des Kulturkomitees des Vienna Economic Forum zwei Musikstücke mit Klavier und Violine. Im Anschluss daran folgte Make-donien mit Tanzgruppen von Kindern, gefolgt von der Volkstanzgruppe Pendari aus Bulgarien. Schließlich wartete noch die Kulturgesellschaft Bosona aus Bosnien & Herzegowina mit traditionellen Tänzen aus der Heimat auf. Alles in allem ein in jeder Beziehung ungewöhnlicher Abend dem sogar das Wetter hold war. (edka) ●

Medien-Sommerempfang der Wirtschaftskammer Österreich.

In liebenswerter Gewohnheit lud auch heuer wieder am 3. Juli 2017 der Präsident der Wirtschaftskammer Österreich **Dr. Christoph Leitl** zu einem Sommerempfang auf die Gloriette im Schlosspark von Schönbrunn und wie meistens gab es traumhaftes Sommerwetter.

Bei seiner Eröffnungs- und Begrüßungsrede meinte der Präsident, „die wirtschaftliche Lage sei sonnig wie das Wetter und von 2 - 2,5 % Wachstum geprägt. Seit sieben Jahren gibt es eine leicht sinkende Arbeitslosigkeit und so hoffen wir, dass das Investitionsvolumen um 1,5 % und der Konsum um 1 % ansteigen. Seit Jahren predige die Wirtschaftskammer man brauche mehr Optimismus und eine verantwortungsvolle Presse. Österreich besitzt eine Fülle von Chancen, viele Firmen aus West und Ost wollen Zugang zu allen unternehmerischen Netzen und auch wir müssen die digitalen Netze mehr nützen. Als Beispiel gab es eine Veranstaltung unter dem Motto „Meet the World“ mit 300 Besuchern.“ Präsident Leitl führte weiter aus:

„Trotz der positiven Wirtschaftszahlen ist die Mitgliederanzahl um 18 % gesunken, die Steuern und Abgaben jedoch bis heute um 52 % gestiegen. Letztes Jahr sind 2.500 Unternehmen in das internationale Wirtschaftsleben eingestiegen, die werden bei ihrem Weg in den Weltexport von der Wirtschaftskammer und ihren Außenhandelsstellen begleitet. Auch die Informationen für Jugendliche werden von der Wirtschaftskammer getätigt und nicht vom Staat. Unter Anderem kostet die Gewerbeordnungsänderung der Kammer 20 Mio. Euro, aber trotzdem ist man dafür.

Als Präsident habe ich immer das gemeinsame Ganze über die persönliche Befriedigung gestellt, aber plötzlich wenden sich die untergeordneten Ebenen gegen die Sozialpartner, was ausgesprochen unfair sei. Die Sozialpartnerschaft ist heute wie damals das Beste für Österreich; z.B. 700 Kollektivverträge.“

Mit dem Wunsch in Österreich mehr Gemeinsamkeiten zu entwickeln und nicht verbrannte Erde zu liefern wünschte Präsident Leitl allen seinen Gästen einen schönen Urlaub und bat zu einem formidablen Buffet. (edka) ●



Diplomatischer Pressedienst

Corps Touristique Austria bat zur Sommerlounge.

Zur Sommerlounge der Destinationen lud am 5. Juli 2017 der Dachverband von 35 internationalen Fremdenverkehrsämtern die in Österreich eine Niederlassung besitzen. Unter dem Motto „Blau – wie Urlaub, Meer und Himmel“ vergnügten sich an die 500 Gäste bis in die späte Nacht wobei für das leibliche Wohl im Übermaß gesorgt wurde. Ein Wermutstropfen allerdings mischte sich unter die Feierlaune als bekanntgegeben wurde, dass der langjährige Präsident und Gründer dieser Organisation, **Dipl.Vw. Simion Giurca** zurückgetreten ist. Wir wünschen ihm für seinen zukünftigen Lebensweg in der Pension viel Freunde und interessante Reisen in solche Länder, die er noch nicht kennt. Dem neuen Leitungsgremium aber mögen ähnliche Erfolge wie bisher beschert sein, auf das dieser Verband einer erfolgreichen, weiteren Zukunft entgegengehe. Was wir als Redaktion dazu tun können, versprechen wir auch weiterhin einzuhalten. (edka) ●

Theaterkritiken.

60-jähriges Jubiläum in Mörbisch – Gesang und Orchester erfreulich, Inszenierung und Bühnenbild grottenschlecht!

Man möchte meinen, Sie habe es absichtlich so getan; die Kurzzeitintendantin **Dagmar Schellenberg**, die mit dieser Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller, das Ende ihrer fünfjährigen Ära als Prinzipalin einläutete. Kommendes Jahr wird Peter Edelmann mit „Gräfin Mariza“ versuchen, den finanziellen Engpass und die Auslastungsprobleme, die nach der jahrelangen großartigen Intendanz von Harald Serafin entstanden sind, wieder ins rechte Lot zu bringen.



Paul Schweinester, Ballett (Seefestspiele Mörbisch/Jerzy Bin)

Nach dieser Premiere sind alle die aufgekommenen Probleme kein Wunder. Was ist aus dieser herrlichen, bodenständigen Operette nun geworden; eine verballhornte, kitschige Rheinlandstory, wo sich alles dreht und bewegt wie im Wurstelprater, eine knallfarbige Seebühne mit gewaltiger (deutscher) Kuckucksuhr, ein gigantischer Vogelkäfig, eine Gondel für eine Rheinfahrt der Kurfürstin, alles ohne Zusammenhänge mit dem eigentlichen Vogelhändler. Was hier der Bühnenbildner **Frank Philipp Schlößmann** zusammengekleistert hat ist einfach schauderhaft, was nicht minder auf die Inszenierung von **Axel Köhler** zutrifft. Mit solchen Aufführungen würde man nicht einmal dem Publikumszuspruch von derzeit halten können. Einzig und alleine das Sängersenble zieht den Karren etwas aus dem Dreck. Besonders hervorzuheben wäre da der Innsbrucker **Paul Schweinester** in der Titelrolle des Adam. Ein geschmeidiger Tenor wie wir ihn schon von der Volksoper kennen und gerne hören als gute Ergänzung zur **Sieglinde Feldhofer** als die Christel von der Post.

Auch der Neffe von Baron Weps (**Horst Lamnek**) Stanislaus alias **Philipp Kapeller** begeistert mit einigen Lachern und einer soliden Stimme. Das Dirigat von **Gerrit Prießnitz** von der Wiener Volksoper leitet ein exakt spielendes Orchester mit guter Ensemblebetreuung. Gottlob die Ohrwürmer des Carl Zeller konnte man dann doch nicht ruinieren und so lauschten viele Zuschauer bei den bekannten Liedern wie „Grüaß enk Gott, alle miteinander“, „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ oder „No amol“ mit geschlossenen Augen den jeweiligen Ohrenschmaus.

Diese Premiere gehört sicher zu den wenigen auf dieser Seebühne die man so rasch wie möglich vergessen machen sollte und auch wird. Der Applaus schwoll auch erst wirklich an als das grandiose Feuerwerk verglöhrt war und das sagt sicher alles. (edka) ●

Sommerspiele Perchtoldsdorf: Minna von Barnhelm - gelungen!

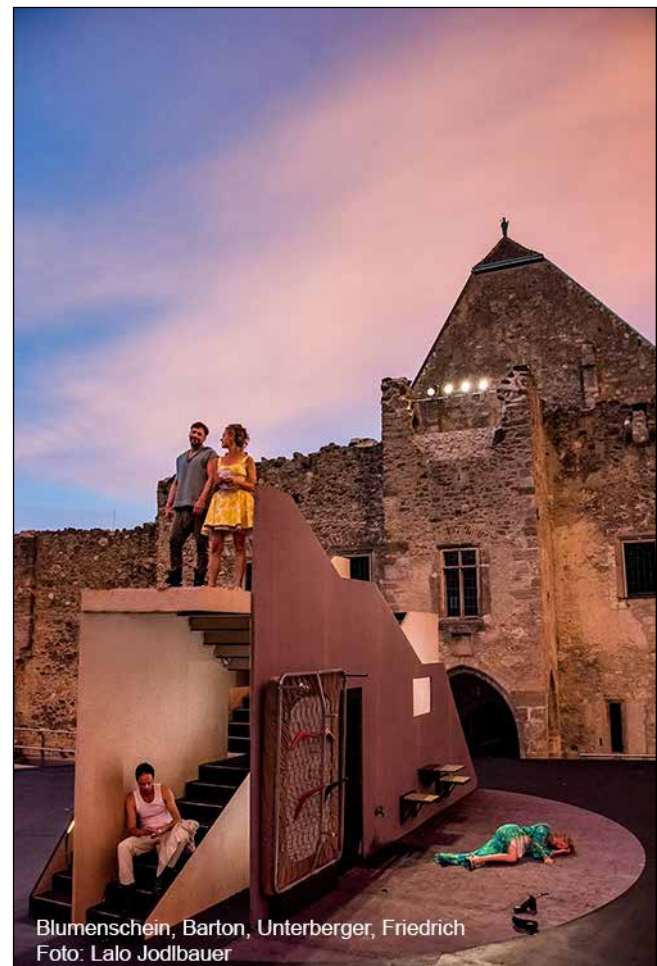
Perchtoldsdorf hat mit seiner diesjährigen Aufführung der Sommerspiele mit Minna von Barnhelm einen Glücksgriff getan. **Michael Sturminger**, Intendant derselben, kurzfristig nach Vertragsabschluss als Regisseur nach Salzburg zum Jedermann berufen, vertraute die Regie einer seiner Hauptdarstellerinnen der letzten Jahre an: **Veronika Glatzner**. Diese hatte in den Jahren zuvor als Kunigunde im Käthchen, als Caliban im Sturm und im letzten Jahr als Titania im Sommernachtstraum geglänzt.

Anfangs sicherlich auch von Gemeindeverantwortlichen kritisch mit Skepsis beäugt, ist es Veronika Glatzner hervorragend gelungen, ein 250 Jahre altes Stück nicht nur zu beleben, sondern zeitgemäß und modern wirken zu lassen, ohne künstliche „Aufmotzungen“ und pseudointeressanten Anspielungen. Sie setzt - zusammen mit aus den letzten Jahren bewährten Schauspielerekräften - auf gutes Text-Theater, das kleine sprachliche Ausflüge und Spielereien, nebst Musik (**Michael Pogo Kreiner**) einbaut.

Die Sprache wird von den Schauspielern ernstgenommen, die die Figuren mit einem kleinen Augenzwinkern versehen, und schon entsteht die Geschichte einer Frau, die sich (von Lessing 1763 geschrieben) etwas traut, was junge Menschen auch heutzutage in den Bann ziehen kann: Minna bleibt bei ihrem Gefühl für den Major Tellheim, reist ihm nach, lässt nicht locker, selbst als dieser sie ob seines „Ehr-Gefühls“, da er im Laufe des Krieges verarmt ist, weit von sich weist. Sie stellt damit des Geliebten „Pseudomoral“, den Krieg, Gut und Böse, zugunsten einer eindeutigen Liebe infrage. Ende gut alles gut.

Sie bekommt ihren Tellheim und ihr natürliches, einnehmend-frechtes Dienstmädchen Franziska (hervorragend: **Anna Unterberger**), den Schulden zurückzahlen wollenden Wachtmeister Werner (sehr gut auch: **Roman Blumenschein**). **Marie-Christine Friedrich** ist eine schwärmerische Minna, die im Zweifelsfall aber dem Major auch heftig, laut und mit soldatischen Gebärden seine Verbohrtheit klarmachen kann. Der Wechsel von **Andreas Patton**, als er glaubt, dass seine Geliebte noch bedürftiger wäre, vom ehrpusseligen, selbstmitleidig-kriegsversehrten Soldaten zum begeistert Helfen-Wollenden ist ein gutes Stück komischer Darstellungskunst. Herausragend auch der Wirt, den **Dominik Warta** schön schmierig-schlängelnd gibt. Er sorgt ebenso wie der von **Nikolaus Barton** gespielte, treu-derbe Just für viele Lacher.

Das sich drehende Stiegenhaus-Bühnenbild, in dem es sich trefflich verstecken, lauschen, schmachten und auf-und ablaufen lässt und die Kostüme mit ihren zeitlosen Figurenandeutungen (**Marie und Paul Sturminger**) tun ein Übriges, einen rundum gelungenen Theaterabend zu vervollkommen. Großes Lob und viel Applaus! Homepage: www.sommerspiele-perchtoldsdorf.at. (gepu) ●



Blumenschein, Barton, Unterberger, Friedrich
Foto: Lalo Jodlbauer

Gute Sommerunterhaltung in der Wiener Tschauner Bühne.

Bis September bietet die Tschauner Bühne in der Maroltlingergasse 43 im 16. Bezirk wieder ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für alle Generationen. Neben Innovation und Altbewährtem im klassischen Stegreiftheaterbereich präsentiert das „Tschauner Reloaded“- Team junges freches OFF-Musiktheater, unter anderem mit dem kultigen Singspiel „Im Weißen Rössl“. Wegen des großen Publikumserfolges steht darüber hinaus noch einmal das kultige Trash-Musical „Sissi – Beuteljahre einer Kaiserin“ als Sing-Along-Abende zum Mitmachen auf dem Programm. Klar, dass auch das klassische Tschauner-Stegreif-Team zum Einsatz kommt, diesmal mit ewig-guten Klassikern wie „Das Freudenhaus vom Liebhartsthal“ und „Mord in der Wurlitzergasse“. Und zum Finale der Fußball-EM steht mit „Wieder kein Tor!“ eine sportliche Premiere am Programm. Auch zwei schon lange nicht mehr gespielte Stücke wurden aus dem überaus reichhaltigen Stegreif-Fundus der Tschauner Bühne wieder ausgegraben: „Gauner im Frack“ und „Männer sind keine Engel“.

Brandneu ist diesen Sommer hingegen das spannende Special „Kabarett goes Stegreif“. Dazu finden sich namhafte Kabarettisten wie **Eva Maria Marold, Monica Weinzettl, Gerhard Walter, Herbert Steinböck, Gery Seidl** unter der Führung von **Gerold Rudle** am Abend ein. Sie ziehen ganz einfach ein Stück aus dem reichhaltigen Tschauner Stegreif-Repertoire – der Rest ist ein Angriff auf die Lachmuskeln. Abgerundet wird das Programm der Tschauner Bühne auch diesen Sommer mit zahlreichen Gastspielen - von Kabarett bis Musik, Sonntags-Matineen und Kinderprogrammen. Weitere Informationen finden Sie unter www.tschauner.at. (gp) ●



Barocke Leckerbissen in Stift Altenburg

Nach Bernd R. Bienerts Wiederentdeckung des einzigen österreichischen Mozart-Opernhauses in Schloss Laxenburg und den großartigen Erfolgen seiner Mozart-Inszenierungen bei Publikum und Presse im In- und Ausland, zeigt Teatro Barocco-Gründer und Intendant Bernd R. Bienert mit „**Bastien und Bastienne**“ erstmals ein Werk Mozarts im schönsten Barocksaal Österreichs: der Paul-Troger-Bibliothek von Stift Altenburg.



Danach steht auch noch „**Der Hochzeitsbraten**“ – ein komisches Terzett für drei Singstimmen von Franz Schubert auf dem Programm. Es singen: Megan Kahts (Bastienne), Pablo Cameselle (Bastien) und Marcus Pelz (Colas), begleitet auf historischen Instrumenten vom Ensemble Teatro Barocco. Jeweils Samstag und Sonntag bis 30. Juli 2017. **Info:** Stift Altenburg, A-3591 Altenburg bei Horn, Abt- Placidus-Much-Straße 1. Kartenpreise zwischen 39 und 89 Euro. **TICKETHOTLINE:** +43 (0)699 - 1839 69 69 www.teatrobarocco.at ●

Wirtschaftsnachrichten.

Allianz: Unversichert auf hoher See.

1 2 Prozent aller Zwischenfälle auf Reisen führen zum Reiseabbruch. „Besonders ärgerlich ist dies auf Kreuzfahrten, die derzeit einen echten Boom erleben“ weiß **Dr. Christoph Heißenberger**, Österreich-Geschäftsführer bei Allianz Global Assistance. Mit dem vorzeitigen Ende einer Kreuzfahrt entfallen nicht nur Urlaubs-Highlights, zusätzlich können auch enorme Kosten für Krankenhausbehandlung oder Rücktransport entstehen. Eine Reiseversicherung deckt alle Eventualitäten ab, auch die Folgen von Seekrankheit. Diese tritt besonders häufig bei Kindern bis zu 10 Jahren auf, Frauen sind öfter betroffen als Männer. Typische Anzeichen sind Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Brechreiz. Bricht dann auch noch der Kreislauf zusammen, heißt es oft im nächsten Hafen Endstation.

Insgesamt gelten Kreuzfahrten als sehr sichere Reiseform. Aber besondere Vorsicht ist bei Landgängen geboten: „Manche Passagiere bedenken nicht, dass sie bei Ausflügen das wohl behütete Schiffsumfeld verlassen. Sicherheitsrisiken sollten bedacht werden“, rät Allianz Global Assistance. Daher gilt bei Ausflügen: teuren Schmuck und Reisedokumente im Schiffssafe deponieren, Geldbörse, Handy und Co. eng am Körper tragen und sich möglichst nicht alleine in Seitenstraße aufhalten. Ohne Versicherung kann es teuer werden. „Kosten für medizinische Versorgung, Heimtransport und Reiseabbruch innerhalb Europas, also beispielsweise bei einer Mittelmeerkreuzfahrt, können sich schon auf bis zu 20.000 Euro belaufen“, so der Experte. – Weitere Informationen finden Sie unter www.allianz-assistance.at. •

Erste Group: Ausblick Aktienmärkte & Wiener Börse 2.HJ 2017.

Die Kern-Länder Zentral- und Osteuropas (CEE) sind weiterhin im Stande, nachhaltig überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum zu generieren. Politische Unsicherheiten haben sich in der Eurozone mit dem Ausgang der Wahlen in den Niederlanden und Frankreich zuletzt deutlich abgebaut. In dem Umfeld zeigt sich, dass CEE gegenüber anderen Emerging Markets ein wirtschaftlicher Stabilitätsgarant ist. Auswirkungen von Bre-

xit sind gering, Währungsreserven ausreichend vorhanden, gesunde Leistungsbilanzen und geringe Verschuldungsraten sprechen für eine solide Ausgangssituation. Niedrig-Zinsen und etwas fortgeschrittene Bewertungsrelationen der Wiener Börse machen Investments interessant, sprechen aber nur mehr für moderates Potential.

Dominanz der Wiener Börse durch CEE. Nach Marktkapitalisierung gewichtet, erwirtschaften etwa 75% der ATX-Unternehmen erhebliche Anteile von Umsatz und Ertrag in CEE-Ländern. Diese ökonomische wie sektorale Diversifikation erzeugt in Summe eine robustere wirtschaftliche Entwicklung. Der Rest der Unternehmen besitzt großteils erfolgreiche Markt- und Kostenführerschaft in globalen Nischen. „Im Jahr 2017 haben sich in der Euro-



zone mit Wahlen in den Niederlanden und Frankreich politische Risiken abgebaut. Verbessertes Sentiment in großen Schwellenländern wie China oder Russland sorgt für ein insgesamt günstiges wirtschaftliches Umfeld. Dieser Mix favorisiert den 'Cocktail CEE'. Geringe UK Export-Quoten, günstige Energiepreise, aber auch gesunde Leistungsbilanzen und Verschuldungsraten sowie ausreichende Währungsreserven erzeugen eine überproportional bessere konjunkturelle Entwicklung und lassen eventuelle Marktturbulenzen abfedern.“, stellt **Fritz Mostböck**, Leiter des Bereichs Group Research, fest.

Fokus auf zyklische Aktien inklusive Bauwerte. „Der Trend zu zyklischen Aktien hat sich in den letzten Monaten zwar ein wenig abgeschwächt, gute Konjunkturaussichten sorgen jedoch weiterhin für Optimismus an den Börsen. Wir favorisieren weiterhin offensive Werte, die von diesem positiven Trend besonders profitieren sollten“, meint **Christoph Schultes**, Senior Analyst CEE Equity Research. „Globales Wachstum sollte als Treiber für Andritz dienen, daneben gefallen uns Bauwerte und hier besonders STRABAG und Palfinger. Eine Menge Infrastrukturprojekte, vor allem in Deutschland sollten für Umsatzwachstum sorgen und zu Ergebnissteigerungen führen.“ Auch die Raiffeisenbank International steht auf der Empfehlungsliste der Erste Group: „Langfristig steigende Renditen, eine verbesserte Kapitalisierung und eine günstige Bewertung sprechen für die RBI. Von den Immobilienaktien gefällt uns aktuell die CA Immo am besten. Bei dieser können der starke Cashflow und das attraktive Portfolio überzeugen, das auch äußerst vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten in Deutschlands Top-Städten bietet.“ – Weitere Informationen unter www.erstegroup.com. ●

Fiskalregeln wurden 2016 trotz Defizitanstieg größtenteils eingehalten.

Der Anstieg des gesamtstaatlichen Defizits¹ im Jahr 2016 auf 1,6% des BIP (2015: 1,1% des BIP) fiel etwas deutlicher als von der Bundesregierung im Herbst 2016 erwartet aus. Dennoch wurden im Jahr 2016 die „nominellen und realen“ Fiskalregeln eingehalten (Maastricht-Defizit-Regel, Verschuldungsregel und Ausgabenregel, real). Nicht gänzlich erfüllt wurden im Jahr 2016 die strukturellen Vorgaben. So wurde das Ziel eines **strukturell ausgeglichenen Haushalts** von –0,5% des BIP (bzw. das „MTO“) auch unter Anrechnung von **zeitlich befristeten „Klauseln“** (Abzug von Zusatzkosten infolge der Flüchtlingszuwanderung und der Terrorismusbekämpfung; in Summe rund 0,4% des BIP) um **0,1 Prozentpunkte verfehlt**.



Dr. Bernhard Felderer
Präsident des Fiskalrates

Das **aktuelle Stabilitätsprogramm der Bundesregierung** vom April 2017 sieht für die **Jahre 2017 bis 2021 die weitgehende Einhaltung der strukturellen Budgetvorgaben** des EU-weiten Fiskalregelwerks unter Nutzung der defizitmindernden „Klauseln“ vor. **Verfehlt** wird

aber durchwegs die **Ausgabenregel**, die das Staatsausgabenwachstum – auch aufgrund diskretionärer Einnahmensenkungen, die bei der Ausgabenregel ebenfalls ausgaben erhöhend wirken – limitiert. Über den gesamten Zeitraum **deutlich erfüllt werden jene Fiskalregeln**, die ein **übermäßiges Defizitverfahren auslösen** können (Maastricht-Defizitregel von maximal 3% des BIP; Rückführung der Schuldenquote). Nach aktueller FISK-Prognose wäre für das **Jahr 2018 die Einleitung eines „Frühwarnmechanismus“** gemäß **präventivem Arm des SWP** („Significant Deviation Procedure“) seitens der Europäischen Kommission im Frühjahr 2019 möglich, da aus heutiger Sicht sowohl das strukturelle Budgetdefizit als auch der Zuwachs der Staatsausgaben den jeweiligen Referenzwert überschreitet. Im Jahr 2018 wirken mehrere beschlossene **Investitionsinitiativen** (wie z. B. Breitbandausbau, kommunales Investitionspaket, Start-Up-Paket, Ausbau im Bereich Schiene; Zusatzkosten von insgesamt 0,6 Mrd EUR), die die Staatsausgaben erhöhen. Gleichzeitig dämpfen u. a. die **Senkung der Lohnnebenkosten**

(FLAF-Beitrag (zusätzlicher Einnahmehausfall von 0,5 Mrd EUR) sowie **Sonderentwicklungen** bei den Staatseinnahmen (auf 2017 vorgezogene Ausgleichszahlungen der Stabilitätsabgabe) das Steueraufkommen. Zudem wurden im Rahmen des **Arbeitsprogramms der Bundesregierung 2017/2018 vom Jänner 2017** mehrere Maßnahmen vereinbart, wie z. B. der für drei Jahre befristete „**Beschäftigungsbonus**“ (Halbierung der Lohnnebenkosten bei Aufnahme zusätzlicher Mitarbeiter) oder das **Beschäftigungsprogramm 20.000** für ältere Langzeitarbeitslose, deren Gegenfinanzierung nicht näher spezifiziert wurde.

Um die fiskalischen Vorgaben in Zukunft einhalten zu können, muss der Weg eines **nachhaltig wachstumsfördernden und stabilitätsorientierten Budgetkurses konsequent fortgesetzt** werden, wobei **Struktur-reformen an Bedeutung** gewinnen müssen. In der gegenwärtigen konjunkturellen Aufschwungphase sind keine zusätzlichen fiskalischen Impulse erforderlich. Gleichzeitig sollte der Konjunkturaufschwung durch stabile wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen unterstützt werden.

Zudem erscheint der Fokus auf **Effizienzsteigerung** insbesondere in den **gebietskörperschaftsübergreifenden Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Pflege, öffentlicher Nahverkehr** – neben dem Ziel der Bundesregierung **zur Entflechtung der öffentlichen Aufgaben sowie der Erhöhung des effektiven Pensionsantrittsalters** – unerlässlich. – Weitere Informationen finden Sie unter www.fiskalrat.at. ●

Österreichische Holzindustrie startet durch.

Die österreichische Holzindustrie schloss das vergangene Jahr mit einem Produktionswert von 7,44 Mrd. Euro ab, das entspricht etwa dem Wert des Vorjahres. Der Handelsbilanzüberschuss war 2016 leicht rückläufig, minus 2,5% auf 1,17 Mrd. Euro. „Diese Stagnation ist der allgemeinen Wirtschaftskonjunktur im abgelauenen Jahr 2016 geschuldet, die auch vor der Holzindustrie nicht Halt machte. Dennoch sehen wir die Zukunft für den Rohstoff Holz rosig, zumal einzelne Branchen sehr gut reüssierten. Holz liegt im Trend und kommt als Baumaterial auch immer mehr im urbanen Raum zum Einsatz“, freut sich **Dr. Erich Wiesner**, Obmann des Fachverbandes der Holzindustrie Österreichs (FV HI).

Die Bereiche Bau und Möbel konnten 2016 eine beachtliche Produktionssteigerung verzeichnen. Im Holzbau (inkl. der Fenster-, Türen- und Parkettindustrie und dem Gewerbe) wurden 2,58 Mrd. Euro erwirtschaftet. Die 50 Unternehmen der Möbelindustrie (inkl. Gewerbe) waren ebenfalls gut ausgelastet, ein Produktionswert von 1,99 Mrd. Euro war das erfreuliche Ergebnis. Davon konnte auch die Plattenindustrie profitieren. Es sind zwar nur eine Handvoll Unternehmen, diese sind allerdings weltweit hoch kompetitiv. Das zeigt die Exportquote von 80%, auch hier ist die Auftragslage sehr gut.



Mag. Herbert Jöbstl, Dr. Erich Wiesner, Dr. Erlfried Taurer
© Gerhard Fally

In der Sägeindustrie ist nach Jahren der Reduktion wieder eine Aufwärtstendenz zu spüren. Im vergangenen Jahr wurden 15,3 Mio. Festmeter Sägerundholz eingeschnitten, die Schnittholzproduktion lag bei 9,2 Mio. Kubikmeter. Rund 80% des in Österreich manipulierten Holzes läuft über die Sägeindustrie mit ihren knapp über 1.000 Sägewerken. Die größten acht Betriebe erzeugen rund 50% des österreichischen Nadelschnittholzes.

Die Unternehmen gehen inzwischen vermehrt in die Wertschöpfungstiefe und erweitern ihr Produktportfolio. Die Auftragslage ist sehr gut, allerdings sind aktuell Investitionen in Kapazitätserweiterungen schwierig, da die Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz einen limitierenden Faktor darstellt. Die Betriebe gehen inzwischen vermehrt dazu über, an Orte mit guter Rohstoffverfügbarkeit auszuweichen.

Eine besondere Herausforderung ist die Bereitstellung des Rohstoffes Holz. Nur mit kontinuierlichen und planbaren Holzmengen ist die Holzindustrie in der Lage, ihre Führungsrolle weiter auszubauen und zum Aushängeschild Österreichs zu werden. Die Kampagne „Klimafitter Wald“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gemeinsam mit der Kooperationsplattform Forst Holz Papier greift genau dieses Thema auf. Die Waldbesitzer sollen in der Bereitschaft, den Wald nachhaltig zu bewirtschaften unterstützt und die breite Öffentlichkeit zu vermehrter Holzverwendung motiviert werden. – Weitere Informationen finden Sie unter www.holzindustrie.at. ●



Stehend: v.l.n.r. Gazprom Neft CEO Alexander Dyukov und OMV CEO Rainer Seele. Sitzend: v.l.n.r. Vadim Yakovlev, First Deputy General Director Gazprom Neft und OMV Upstream Vorstand Hans Pleininger (Foto: Gazprom Neft)

Gazprom Neft stärkt die Zusammenarbeit mit OMV bei der Entwicklung von Projekten im Iran.

Im Rahmen des St. Petersburgers Internationalen Wirtschaftsforums unterzeichnete Gazprom Neft mit OMV Aktiengesellschaft eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding). Das Dokument beschreibt Projekte von gemeinsamem Interesse in der Öl- und Gasindustrie und wurde von **Vadim Yakovlev**, First Deputy General Director Gazprom Neft, und **Johann Pleininger**, OMV Vorstand verantwortlich für den Bereich Upstream, unterzeichnet.

Die Vereinbarung enthält das grundsätzliche Interesse beider Unternehmen an einer Zusammenarbeit in der Islamischen Republik Iran. Mögliche Bereiche der Kooperation umfassen vorläufig Analyse, Bewertung und Studie von ausgewählten Öllagerstätten in der Islamischen Republik Iran gemeinsam mit der National Iranian Oil Company (NIOC). „Der Mittlere Osten ist eine der wichtigsten Regionen in der langfristigen Entwicklungsstrategie von Gazprom Neft. Unser Unternehmen entwickelt ein großes Projekt im Badra Feld im Irak, führt geologische

Erkundungen in der kurdischen autonomen Region des Landes durch und prüft die Möglichkeit der Teilnahme an der Entwicklung von zwei Blöcken im Iran. Aufgrund der umfangreichen Erfahrung der OMV im Mittleren Osten und im Iran, wären gemeinsame geologische Explorationen von Blöcken am effektivsten“, sagte Vadim Yakovlev, First Deputy General Director of Gazprom Neft.

„Russland entwickelt sich zur neuen Kernregion der OMV im Upstream-Business und wir blicken auf eine langjährige Partnerschaft mit dem Land und mit russischen Öl- und Gasunternehmen zurück. Aktivitäten und Partnerschaften in Russland mit neuen Möglichkeiten im Mittleren Osten zu verbinden, passt in unsere Upstream-Strategie“, sagte Johann Pleininger, OMV Vorstand verantwortlich für den Bereich Upstream. – Weitere Informationen finden Sie unter www.omv.com. ●

UniCredit Bank Austria AG: Wachstumsprognose 2017 für Österreich von 1,8 auf 2,3 Prozent erhöht.

Die österreichische Wirtschaft startet unter ausgezeichneten Rahmenbedingungen in die zweite Jahreshälfte 2017. „Die Konjunkturstimmung hat sich in Österreich seit Jahresbeginn stetig verbessert. Seit Beginn des Sommers erreicht sie sogar ein 6-Jahres-Hoch. Der kräftige Aufschwung in Österreich wird in der zweiten Jahreshälfte anhalten. Das unterstreicht der Anstieg des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikators im Juni auf 3,5 Punkte“, ist **UniCredit Bank Austria Chefökonom Stefan Bruckbauer** zuversichtlich. Im zweiten Quartal hat der Indikator einen Durchschnittswert von beachtlichen 3,2 Punkten erreicht. Damit weist er auf eine nochmalige leichte Beschleunigung des Wirtschaftswachstums gegenüber dem Jahresbeginn hin. „Der anhaltende Aufwärtstrend unseres Konjunkturindikators im zweiten Quartal 2017 zeigt eine weitere Steigerung der Konjunkturdynamik an. Damit hat die österreichische Wirtschaft im ersten Halbjahr mit einem Anstieg von rund 2,5 Prozent die stärkste Aufwärtsbewegung seit 2011 vollzogen“, meint Bruckbauer.

Die verbesserte Konjunkturstimmung zu Beginn des Sommers ist fast ausschließlich auf die positive Entwicklung in der Industrie zurückzuführen. Als Folge der guten internationalen Vorgaben, die seit einigen Monaten eine Belebung der globalen Produktion und des Handels zeigen, verspüren die österreichischen Industriebetriebe starken Rückenwind. Die Aussichten werden optimistischer eingeschätzt, was sich im höchsten Industrievertrauen seit 2010 niederschlägt. Während sich am Bau eine Konsolidierung der Stimmung auf hohem Niveau zeigt, hat sich die Zuversicht im Dienstleistungssektor nochmals nach oben bewegt. „Die Konjunkturstimmung zur Mitte des Jahres in Österreich ist von zumeist gesteigertem Optimismus auf Unternehmerseite geprägt. Die Industrie und die Dienstleister, aber auch die Bauwirtschaft verspüren weiterhin Aufwind. Das Verbrauchervertrauen hat sich allerdings erstmals seit Herbst vorigen Jahres gegenüber dem Vormonat verschlechtert. Doch auch die österreichischen Konsumenten sind immer noch sehr optimistisch“, meint Bruckbauer.

Mit dem guten Stimmungsbild im Rücken wird die österreichische Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2017 weitgehend das Wachstumstempo der vergangenen Monate halten können. Das Wirtschaftswachstum in Österreich bleibt dynamisch, weil der globale Handel ausgehend von den Schwellenländern gut in Schwung gekommen ist und davon Impulse für die europäische Wirtschaft und Österreich ausgehen. Die internationale Unterstützung wird zwar voraussichtlich nicht mehr weiter zunehmen, hat sich jedoch gut konsolidiert. Die Investitionstätigkeit wird dadurch weiter angeregt werden, zumal in Österreich die Kapazitätsauslastung erstmals seit der Finanzkrise wieder das Durchschnittsniveau erreicht hat.

„Wir haben unsere BIP-Prognose für 2017 deutlich von 1,8 auf 2,3 Prozent angehoben. Zum einen erweist sich die kräftige Unterstützung für die Exporte durch die globale Erholung als beständig. Zum anderen kann die Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt die nachlassende Wirkung der vorjährigen Steuerreform auf den privaten Konsum stärker kompensieren, als wir ursprünglich erwartet haben“, meint UniCredit Bank Austria Ökonom **Walter Pudschedl**.

Niedrigere Inflationserwartungen lassen vorsichtige Drosselung der Anleihenkäufe der EZB erwarten. Insbesondere im Euroraum-Durchschnitt ist die Inflation für das derzeitige Konjunkturmilieu mit unter 1,5 Prozent zur Jahresmitte aufgrund der noch zu schließenden Produktionslücken moderat. „Die EZB wird angesichts der moderaten Inflation ein vorsichtiges Ausstiegsszenario aus dem laufenden Wertpapieraufkaufprogramm wählen. Im September 2017 könnte die EZB demnach die Reduktion der monatlichen Aufkäufe auf 40 Milliarden Euro für das erste Halbjahr 2018 ankündigen und auf 20 Milliarden Euro pro Monat im zweiten Halbjahr 2018 anpeilen. Erst nach dem Auslaufen des Programms ist ein Ende der Nullzinspolitik der EZB für die ersten Monate des Jahres 2019 in Sicht“, erklärt Bruckbauer abschließend. – Weitere Informationen unter www.unicreditgroup.at. ●

Wien Holding: Hafen Wien mit Rekordergebnis im Jahr 2016

Der Hafen Wien, ein Unternehmen der Wien Holding, mit seinen Frachthäfen Freudenau, Albern und Lobau ist nicht nur der größte öffentliche Donauhafen Österreichs, sondern auch einer der wichtigsten Hinterland-Hubs in Europa, vor allem für die großen Nordseehäfen und die Häfen im adriatischen Raum. „Im Jahr 2016 hat sich der Hafen Wien ausgezeichnet geschlagen. In den letzten zehn Jahren haben wir konsequent in den Hafenausbau investiert. Mit über 300 Mitarbeiter ist der Hafen Wien ein wichtiger Beschäftigungsfaktor in der Region, dessen internationale Bedeutung kontinuierlich steigt. Der Erfolg unserer Strategie, den Hafen Wien als nationale

und internationale Logistikkreuzung zu positionieren, schlägt sich auch in den wirtschaftlichen Kennzahlen nieder: Das wirtschaftliche Ergebnis liegt deutlich über dem des Jahres 2015 und auch über dem Rekordjahr 2014. Im heurigen Jahr wird die Hafen Wien-Gruppe insgesamt 24,6 Millionen Euro in den weiteren Ausbau investieren“, so **Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner** bei der Präsentation der Bilanz des Hafen Wien für das Jahr 2016.



„Unsere Investitionen in den Hafenausbau, die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit haben sich gelohnt. Das Wachstum des Hafen Wien steigt konsequent, sowohl beim Kernunternehmen Hafen Wien

wie auch den Tochtergesellschaften. Sowohl in nahezu allen güterbezogenen Geschäftsbereichen wie auch in der Personenschiffahrt hat sich das Jahr 2016 zu einem Rekordjahr entwickelt. So konnten wir mit dem Abschluss des Landgewinnungsprojektes den Autoterminal erweitern und die Anzahl der umgeschlagenen Fahrzeuge um 22.000 Stück steigern, das entspricht rund 30 Prozent. Besonders erfreulich: Im Jahr 2016 sind auch wieder mehr Güter per Schiff umgeschlagen worden und zwar um 8,6 Prozent. Der Aufwärtstrend hält insgesamt auch in den ersten Monaten 2017 an. Wir liegen auf dem Niveau des Jahres 2016 bzw. in einigen Sparten sogar leicht darüber“, so **Wien Holding-Geschäftsführer Peter Hanke**.

Der hafeneigene Autoterminal, eines der größten PKW-Verteilzentren in Österreich, wurde im Jahr 2016 um eine weitere Fläche von rund 3.000 Quadratmeter ausgebaut. „Der zusätzliche Platz im Autoterminal bedeutet, dass wir die Kapazität des Terminals massiv erhöhen konnten. Im Jahr 2016 sind bereits 72.000 Fahrzeuge über unser Terminal gelaufen. Durch diese Maßnahme konnte das Geschäftsvolumen dieser Sparte um 30 Prozent gesteigert werden“, so **Doris Pulker-Rohrhofer**, technische Geschäftsführerin des Hafen Wien. – Weitere Informationen finden Sie unter www.hafen-wien.com. ●

UNITO-Gruppe erzielt ein Online-Plus von 5 Prozent.

Der größte österreichische E-Commerce-Händler setzt seine ungebrochene Wachstumsserie fort: Mit einem Gesamtumsatz von 341,2 Mio. Euro erreicht die Unternehmensgruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 ein neues Rekordniveau. UNITO wächst seit zehn Jahren profitabel, auch heuer liegt die realisierte Umsatzrendite im angepeilten Korridor von 3 bis 5 Prozent. „2016 war ein erfolgreiches Jahr für die UNITO-Gruppe. Alle Kennzahlen haben sich positiv entwickelt, es ist uns gelungen, gruppenweit das anhaltende



Umsatzwachstum weiter zu steigern. Wir haben in wettbewerbsfähige Angebote, Services und Technologien investiert. Diese Früchte ernten wir jetzt“, erklärt **Mag. Harald Gutschi**, Geschäftsführer der UNITO-Gruppe in Österreich.

Die UNITO-Gruppe ist in Österreich mit den Versandhandelsmarken Universal, Otto, Quelle, Lascana und Ideas for Home sowie dem Finanzdienstleister OKO erfolgreich. Darüber hinaus ist die Otto Gruppe mit zahlreichen Spezialversendern – wie beispielsweise Witt Weiden, Heinrich Heine, Manufactum, Sport Scheck, My Toys, Bon Prix, Sieh an! Und About You – sowie dem Logistik Dienstleister Hermes und dem Inkassounternehmen EOS ÖID in Österreich vertreten. Weitere Informationen finden Sie unter www.unito.at. ●

WdF-Mobilitätsstudie 2017: Geschäftsreisen im Spannungsfeld von Digitalisierung und Terrorgefahr!

Die Bedeutung des Notfallmanagements bei Geschäftsreisen nimmt zu. Dies ergab die Mobilitätsstudie 2017 des Wirtschaftsforums der Führungskräfte, die in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsreisesezialisten Carlson Wagonlit Travel (CWT) und dem Marktforschungsinstitut TRI-CONSULT erstellt wurde. 242 Führungskräfte (54 % aus der ersten Führungsebene) wurden hierzu befragt.

Für unvorhergesehene Ereignisse während einer Geschäftsreise haben vor allem große Unternehmen ab 250 Mitarbeiter durch ein Notfallmanagement vorgesorgt. Kaum erstaunlich ist dabei die besonders große Bedeutung für die unteren beiden Führungsebenen, vor allem aber die Befragten der 3. Ebene, in der 63 % angeben in Notfällen Hilfe zu bekommen. Im Jahresvergleich steigt die Existenz eines solchen Notfallmanagements um 4 %. Dennoch geben 45 % an, dass in ihrem Unternehmen keines existiere.

Das Zeitalter der Digitalisierung ist auch bei den Geschäftsreisebuchungen längst angekommen. Online-Plattformen und umfassende Business-Travel-Apps von Geschäftsreiseanbietern werden vermehrt für Geschäftsreisebuchungen verwendet.

Deutliche Spuren im Reiseverhalten hinterlassen hat die unsichere Lage, die sich durch Terror ergeben hat. 20 % der Befragten haben zuletzt bestimmte Destinationen gemieden, immerhin jeder vierte Befragte gibt an, Reisen durch Telefonate zu ersetzen und jede elfte Führungskraft verschiebt Reisen zu bestimmten Zeitpunkten. - Weitere Informationen finden Sie unter www.wdf.at. ●

**Ihre Einschaltung um 150 Euro im
Diplomatischen Pressedienst**

**Bestellungen und Informationen
Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at**



Wiener Privatbank: Wie nachhaltig ist der Boom des österreichischen Kapitalmarktes?

Die Kapitalmarktexperten der Wiener Privatbank vertreten seit Jahren eine optimistische Meinung zum heimischen Aktienmarkt und sehen auch die Zukunft positiv. „Die Party ist gut im Laufen, es sind aber noch nicht zu viele Gäste da“, beschreibt **Eduard Berger**, Mitglied des Vorstandes der Wiener Privatbank, den aktuellen Aufschwung am Aktienmarkt.

Laut **Wolfgang Matejka**, Chief Investment Officer, gibt es 3 Strömungen die für die Kursanstiegsfantasie verantwortlich sind. Das langsame Aufbrechen von Regulatorien (Telekom, Versorger), europäische Infrastruktur- und Konjunkturpakete sowie M&A oder Delisting-Fantasien unterstützen die aktuell positive Kursfantasie. Zu einer darüber hinausgehenden Sonderkonjunktur an der Börse (vergleichbar mit den Jahren 2002 bis 2008) könnte ein steigendes Bewusstsein für die ansprechend gute Konjunktorentwicklung in Osteuropa führen.

Das Research-Team der Wiener Privatbank rund um Bernhard Haas betrachtet Österreich nicht isoliert sondern im europäischen Kontext und da vor allem die Unternehmen im Sektorenvergleich. Da lässt sich zusammenfassend erkennen, dass viele österreichische Unternehmen unterbewertet oder in Nischen etabliert sind. Der Einfluss von Osteuropa spielt in Österreich naturgemäß eine große Rolle.

Das Team der Wiener Privatbank ist sich einig, dass sich die positive Situation am österreichischen Aktienmarkt fortsetzt und sich der ATX auch im zweiten Halbjahr 2017 nach oben entwickeln wird, wenn sich die Gewinnentwicklung fortsetzt und Osteuropa mitspielt.

Die optimistische Einstellung Aktien gegenüber war für die Wiener Privatbank und ihre Produkte in den vergangenen Jahren die richtige Strategie. Die Experten sind davon überzeugt, dass sich diese Erkenntnis weiter fortsetzen wird und der österreichische Aktienmarkt ein gutes Jahr vor sich hat.

Besonders erfolgreich ist in diesem Zusammenhang die Performance des „MOZART ONE“ (AT0000A0KLE8), ein europäischer Aktienfonds mit 70% Österreichgewichtung, der seit Jahresbeginn plus 30 Prozent erwirtschaftete. Auch im Bereich Immobilienaktien konnte die heimische Expertise Performanceerfolge im „Wiener Privatbank European Property“ (AT0000500285) mit +13,81% pro Jahr in den letzten 5 Jahren feiern. – Weitere Informationen finden Sie unter www.wienerprivatbank.com. ●



MMag. Dr. Helmut Hardt und Eduard Berger (WPB/Wiener Privatbank SE)